



Gemeinde Lindlar – Der Bürgermeister – Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar

An die Mitglieder des Haupt- und  
Finanzausschusses der Gemeinde Lindlar

Nachrichtlich

An alle Ratsmitglieder

Auskunft erteilt: Katrin Hoffer  
Geschäftszeichen:  
Zimmer Nr.: 410  
Telefondurchwahl: (02266) 96 410  
Telefax: (02266) 96 7 410  
E-Mail: [katrin.hoffer@gemeinde-lindlar.de](mailto:katrin.hoffer@gemeinde-lindlar.de)  
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, den 24. September 2010

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.09.2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie zu

### **TOP 5: Zukunft der Energieversorgung in Lindlar**

einen Antrag der SPD-Fraktion sowie einen Antrag Bündnis 90 DIE GRÜNEN.

Des Weiteren liegt eine Stellungnahme des SV Eintracht Hohkeppel e. V. zum Thema Eigenleistung/Kostenentwicklung beim Bau des neuen Kunstrasenplatzes (**TOP 9**) bei.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Dr. Hermann-Josef Tebroke  
Bürgermeister

Anlage

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## Fraktion im Rat der Gemeinde Lindlar

SPD-Fraktion, Kamperstr. 28, 51789 Lindlar

**Bürozeiten:**  
Mo, Di 08:30-12:00 Uhr  
Do 09:00 – 12:00 Uhr

Herrn Bürgermeister  
Dr. Hermann-Josef Tebroke  
Rathaus

51789 Lindlar

24. September 2010

**Zukunft der Energieversorgung in Lindlar: Hackschnitzelheizung-Kraft-Wärmekopplung auf dem bisherigen Bauhofsgelände „Am Sägewerk“**  
hier: Antrag zu TOP 5 für den Haupt- und Finanzausschuss am 29.09.2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Tebroke,

die SPD-Fraktion beantragt:

Die Gemeindeverwaltung überprüft die Möglichkeit auf dem derzeitigen Bauhofsgelände „Am Sägewerk“ ein Hackschnitzelheizkraftwärmewerk zu installieren und setzt sich mit den in der Region aktiven Betreibern/Investoren (Nove, Energiegenossenschaft Lindlar etc.) bezüglich der Einholung von Angeboten in Verbindung.

### **Begründung:**

Die Gemeinde Lindlar ist im Besitz von Gewerbeflächen in der Nähe von schulisch-, kulturell- und sportlich genutzten Gemeindebauten, die unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung und der alternativen Energieversorgung nahezu ideal zum Standort „alter“ Bauhof liegen.

Von hier aus eine Nahwärmeversorgung, gekoppelt mit Stromproduktion zu installieren, ist u.E. ideal und sollte im Hinblick auf ihre Realisierung hin unbedingt überprüft werden, bevor es zu einer Veräußerung oder langfristigen Umnutzung des „alten“ Bauhofgeländes kommt.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Dreiner-Wirz  
(Fraktionsvorsitzender)

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Lindlar, Kamper Straße 28, 51789 Lindlar

Tel.: 02266/45356, Fax 02266/471565, E-Mail: [info@spd-lindlar.de](mailto:info@spd-lindlar.de)

Fraktionsvorsitzender: Jürgen Dreiner-Wirz, Gut Löh, 51789 Lindlar, Tel. 7855



An  
Bürgermeister  
Dr. Herrman-Josef Tebroke

per Mail

**Lindlar, 23.09.2010**

### **Antrag zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss am 29.09.2010 (Öffentlicher Teil)**

Sehr geehrter Herr Dr. Tebroke,

die Fraktion Bündnis90/Die GRÜNEN stellt folgenden Antrag zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss am 29.09.2010:

Der Haupt- und Finanzausschuss erklärt, dass es sich ab sofort bei Abschluss bzw. der Verlängerung von Strom-Lieferverträgen nicht mehr um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt, sondern die Entscheidung über den Abschluss bzw. die Verlängerung von Strom-Lieferverträgen zukünftig vom Haupt- und Finanzausschuss gefällt wird.

Der Procedere wird wie folgt festgelegt:

Die Verwaltung führt mit mind. 3 Anbietern ernsthafte Verhandlungen. Unter den mind. 3 Anbietern ist der bisherige Lieferant, ein oder mehrere Anbieter, die die Verwaltung für interessant betrachtet, und mind. einer der 4 vom Klimabündnis Oberberg empfohlenen „echten“ Ökostromanbieter. Diese sind GREENPACE-Energy, Lichtblick, Naturstrom, EWS Schönau. Die Verhandlungsergebnisse werden dem Ausschuss dann zur Entscheidung vorgetragen.

Begründung:

Auf Anfrage teilte Herr Käsbach uns heute mit, dass der bisherige Strom-Liefervertrag für nahezu alle Gebäude der Gemeinde Lindlar zum 31.12.2010 ausläuft und man z.Zt. über eine Verlängerung oder einen Anbieterwechsel nachdenke.

Bisher hat die Verwaltung dies immer als Geschäft der allgemeinen Verwaltung betrachtet und selber über Verlängerung oder Anbieterwechsel entschieden. Dies berichtete Herr Käsbach zuletzt im Zusammenhang mit der Verlängerung des Gasliefervertrags der Gemeinde Lindlar im letzten Haupt- und Finanzausschuss.

In Zeiten von drohender Klimakatastrophe und einer breiten gesellschaftlichen Ablehnung der

Atomkraft sind Stromlieferverträge aber unserer Meinung nach kein Geschäft der allgemeinen Verwaltung mehr, sondern ein hochpolitische Frage.

Sollen die Gebäude der Gemeinde mit Atomstrom versorgt werden?

Soll wegen des Strombedarfs der Gemeinde der Klimawandel weiter vorangehen?

Soll die Gemeinde durch die Wahl eines Ökostromanbieters den Ausbau regenerativer Energien fördern?

Soll die Gemeinde durch die Wahl eines Ökostromanbieters eine Vorbildfunktion für die Lindlarer Bürger übernehmen?

Sollen mit unseren Steuergeldern die Kassen von RWE gefüllt werden?

Diese Fragen machen deutlich, dass sich die Lindlarer Politik mit dem Thema Stromlieferverträge beschäftigen muss und dies nicht der Verwaltung überlassen darf.

**Patrick Heuwes**

Fraktionssprecher



W. Dietz  
Tel. 02207-2679  
w\_dietz@t-online.de

SV Eintracht Hohkeppel e.V. <> PF1271 <> 51780 Lindlar

An den  
Gemeindeverwaltung  
Herrn Käsbach / ZGM  
**Borromäusstraße**  
**51789 Lindlar**

Schmitzhöhe, den 23. Sept. 2010

Ihr Gesprächsvermerk v. 15.9.2010 zum Thema Eigenleistungen/Kostenentwicklung beim Bau des neuen Kunstrasenspielfelds

Sehr geehrter Herr Käsbach,

zu Ihrem Gesprächsvermerk haben wir folgende Anmerkungen.

In der von Ihnen vorgetragenen Einsparungsliste des Herrn Rußwinkel ist unser erheblicher Sparvorschlag bei der Platzverkleinerung mit keinem Wort und Euro erwähnt. Die ursprüngliche Kostenschätzung ging von einer Platzgröße von 7.000 qm aus. Die Reduktion um 700 qm muss zwingend bei einem qm-Preis von 30€ bei den Einsparungen sichtbar werden. Sehen Sie auch bitte hierzu unseren Antrag an den Haupt- und Finanzausschuss mit Hinweis auf Kostensenkungen von etwa € 21.000,-.

Wir betrachten diese von uns initiierte Einsparung getrennt von den durch Herrn Rußwinkel aufgelisteten Einsparungen im Projekt. Ihre Frage an ihn bezog sich auf die Differenz von 60 T€ zwischen Planung (494 T€) und den aktuellen Kostenangaben der Fa. Heiler.

Zu der Anrechnung der Maschinen (Traktor, anteilig Pflegemaschine) in Höhe von € 12086,- haben wir eine andere Sichtweise. Wir halten die Anrechnung auf unseren Sparvorschlag für nicht gerechtfertigt, weil auch dem Frielingsdorfer Projekt diese Maschinen beigelegt wurden, obwohl dort eine vergleichbare Einsparung nicht vorliegt.

Wir halten die Höhe der Anrechnung von € 2.200,- der als Geschenk deklarierten gebrauchten Tore von Frielingsdorf für sehr überzogen, zumal von uns ein erheblicher handwerklicher Aufwand betrieben wurde, um die Tore nutzen zu können.

Für die Entwässerung im Bereich des Schotterrasens erkennen wir hier keinerlei Zuständigkeit und keinen Punkt bei unseren vertragsgemäßen Eigenleistungen. Die Verbesserung der Drainage wird schon seit Jahren diskutiert. Auch diesen Betrag in Höhe von € 1.000,- halten wir nicht für anrechnungsfähig.

Die Barriere hat der Verein verkürzt, um Mittel frei zu bekommen zur Einrichtung einer Drehtür am Eingang, um den Jugendlichen jederzeit den Zugang zum Platz zu ermöglichen und zu gewährleisten, dass Fahrräder, Mofas usw. vom Platz ferngehalten werden können. Auch hier sind wir mit einer Anrechnung auf unseren Sparvorschlag nicht einverstanden.

Auf eine weitere Aufrechnung der vertragsgemäßen Eigenleistungen sollte daher wie besprochen verzichtet werden. Es bleiben jedoch aus unserer Sicht die vor dem Vertrag erzielten Einsparungen durch die Platzverkleinerung davon unberührt.

Mit freundlichen Grüßen

SV Eintracht Hohkeppel

W. Dietz / Gf